

Neues Forschungsnetzwerk „Familiäre Vermögensplanung“

Das Thema der familiären Vermögensplanung gewinnt durch wachsendes Vermögen laufend an Bedeutung und betrifft alle Lebensphasen: Die Vermögensbeziehungen zwischen Eltern und Kindern bzw. während einer Partnerschaft, aber auch den generationsübergreifenden Vermögenstransfer. Auch die steigende Lebenserwartung und die zunehmende Häufigkeit von Demenz führen zu ganz neuen rechtlichen Herausforderungen.

Die Befassung mit diesem Thema erfordert daher ein extrem vernetztes juristisches Denken, das rechtsdogmatische Systemschranken überwinden muss. Vier ProfessorInnen von drei österreichischen Standorten und einer deutschen Universität haben sich verbunden, um in einer intensiven Kooperation die Komplexität dieser Thematik darzustellen. Dadurch ist ein Forschungsnetzwerk mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in den einzelnen Teilmaterien entstanden: Univ.Prof. Dr. Susanne Kals von der WU Wien, Univ.Prof. Dr. Martin Schauer von der Universität Wien, Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb von der Universität zu Köln und Univ.Prof. Dr. Astrid Deixler-Hüb-

ner vom Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht der JKU.

Es geht hier um ein Zusammenspiel von (internationalem) Verfahrensrecht, Familienrecht, Erbrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, sowie Stiftungsrecht. Aber auch öffentlich-rechtliche Materien, insbesondere Steuer- und Sozialversicherungsrecht sind davon tangiert. Vor allem muss die familiäre Vermögensplanung dem Umstand Rechnung tragen, dass die Vermögensmassen mehr oder weniger mobil sind, weshalb gerade dem internationalen Recht große Bedeutung zukommt; allen voran den (neuen) EU-Verordnungen – wie etwa die EU-Unterhaltsverordnung, die EuGVVO, die Brüssel Ila-VO, die Rom III-VO, das Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ) oder die Erbrechts-VO. Auch zukünftig wird es in Bezug auf die jeweils am besten passenden „Rechtsprodukte“ zu einem dramatischen Wettbewerb der Rechtsordnungen kommen.

Namhafte ExpertInnen

Als erster Schritt dieses Forschungsnetzwerks fand eine Tagung statt, die mit hochkarätigen ExpertInnen besetzt war. Ein besonderes Anliegen war es dabei, auch PraktikerInnen einzubeziehen, um einen starken Praxisbezug gewährleisten zu können. ReferentInnen waren u.a. Prof. Margareta Baddeley von der Universität Genf, Prof. Schlüter, Stiftungsvorstand vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Prof. Gert Brudermüller von der Universität Mannheim sowie Dr. Peter Kunz, Partner von Kunz-Schima-Wallentin. Die Tagung war für die VeranstalterInnen der Startschuss, sich im Rahmen eines mittel- bzw längerfristigen Projekts mit der familiären Vermögensplanung in ihrer gesamten Komplexität auseinanderzusetzen – mit Fortsetzung darf also auf jeden Fall gerechnet werden.



© Fotolia



Büros in Hagenberg/Mühlkreis

Starten Sie beruflich durch und werden Sie Teil des **Softwareparknetzwerkes:**

- Bürogrößen: ca. 20-145 m², HWB = 51 kWh/m²a
- ideal für kleine und im Aufbau befindliche IT-Firmen und Firmen mit IT-Anwendungen
- die moderne und gleichzeitig kommunikative Arbeitsform ermöglicht Synergien mit anderen Unternehmen
- die aneinander grenzenden Büros sind gut kombinierbar und somit individuell anpassbar
- in unmittelbarer Nähe zur Fachhochschule
- Parkplätze ausreichend vorhanden



Infos:

Frau Weinbauer, Tel.: (0732) 65 34 61-28,
Frau Dr. Mündl, Tel.: (07236) 33 43-404
www.vlw.at

Im Leben zu Hause